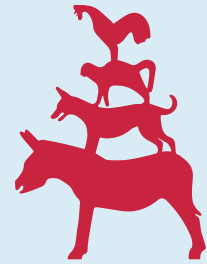




Stadtrundgang durch Bremen



Was das Reisen angeht – auch da bremst uns die Coronapandemie derzeit aus. Machbar ist, was draußen stattfinden kann. Wir nehmen Sie mit auf einen Stadtspaziergang durch Bremen.

Die historische Altstadt lädt zum Spaziergang ein

Wohl jeder kennt sie, die Bremer Stadtmusikanten. Doch wissen Sie noch, worum es in dem Volksmärchen der Gebrüder Grimm genau geht? Erzählt wird die Geschichte von Esel, Hund, Katze und Hahn, die nach vielen Arbeitsjahren im Alter für ihre Herrschaft nutzlos geworden sind. Um dem Tod zu entgehen, machen sie sich auf den Weg nach Bremen, um dort Stadtmusikanten zu werden. Dabei überlisten sie gemeinsam eine Räuberbande, finden ein

neues Zuhause und damit ein neues Leben. Seit 1953 erinnert eine Bronzestatue am Bremer Rathaus an die mutigen Musikanten, die zu einem der bekanntesten Wahrzeichen der Stadt Bremen geworden sind.

Die Hansestadt an der Weser hat neben ihren Musikanten allerdings noch sehr viel mehr zu bieten. Die Bremer Stadtmusikanten stehen an der Westseite des Rathauses,

und dort ist auch ein guter Startpunkt für den Stadtrundgang.

Das Rathaus am Bremer Marktplatz gehört mit der Roland-Statue zum UNESCO-Welterbe der Menschheit. Hier imponiert die im Stil der Weserrenaissance erbaute Fassade mit ihren zahlreichen Figuren und Verzierungen, aber auch einen Blick ins Gebäude sollte man sich, wenn möglich, nicht entgehen lassen. Die schmuckvollen Hal-



len und Säle, die Güldenammer und auch der berühmte Ratskeller hinterlassen einen bleibenden Eindruck. Die 5,55 Meter hohe Roland-Statue steht hier seit 1404 als Symbol für Recht und Freiheit. Das modernste Gebäude am Platz ist das 1966 erbaute Parlamentsgebäude, in dem heutzutage die Bremer Bürgerschaft tagt. Ein weiteres Wahrzeichen der Stadt, der St.-Petri-Dom, befindet sich ebenfalls am Marktplatz. Seit dem Jahr 789 steht an dieser Stelle eine Kirche. Zunächst war es ein kleiner, hölzerner Dom. Nach mehrfacher Zerstörung und Wiederaufbau errichtete man im 11. Jahrhundert eine dreischiffige Basilika, die fortan immer mal wieder erweitert und umgebaut wurde.

Direkt gegenüber vom Rathaus steht das prächtige Gildehaus, genannt „Der Schütting“. Seit 1849 ist er Sitz der Handelskammer Bremen. Folgen Sie nun links vom Schütting der Schüttingstraße, so erreichen Sie nach wenigen Metern die Böttcherstraße. Der berühmte Straßenzug zeigt Backsteinarchitektur

unterschiedlicher Epochen wie das kunstvoll verzierte Haus des Glockenspiels, den Sieben-Faulen-Brunnen sowie Handwerkerhöfe und alte Handelshäuser, in denen heute Museen und kleine Geschäfte zu finden sind.

Am Ende der Böttcherstraße erreichen Sie das Weserufer mit dem Martinianleger. Hier können Sie u. a. eine Weser- und Hafenrundfahrt starten oder entlang der Weser ausgiebig spazieren gehen. Wenden Sie sich Richtung Wilhelm-Kaisen-Brücke, so erreichen Sie nach kurzer Zeit das Schnoorviertel. In Bremens ältestem Viertel, in dem im Mittelalter Handwerker und Fischer lebten, stehen dicht aneinandergereiht kleine, schmale Fachwerkhäuser. An der Probstei St. Johann und der Baumwollbörse vorbei geht es entweder direkt zurück zum Marktplatz oder, wenn man noch etwas weiter spazieren gehen möchte, in die andere Richtung zu den Wallanlagen. Diese Parkanlage entlang des alten Stadtgrabens umringt die komplette Bremer Altstadt und verwandelt sich gerade im Frühling, wenn sich die ersten Frühblüher zeigen, in ein Blütenmeer aus Tulpen und Narzissen.



BTZ
BREMER
TOURISTIK
ZENTRALE

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Bremer Touristenzentrale
Telefon: 0421 / 30 800 10,
E-Mail: info@bremen-tourism.de,
Internet: www.bremen-tourismus.de.
Dort finden Sie auch Antworten auf Ihre Fragen zum Thema Corona und Tourismus in Bremen.

